

## Informationen zur Grippe (Influenza) und Schweinegrippe



### Quellen:

- Robert-Koch-Institut
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Stand Juli 2009

### Einleitung

Im Gegensatz zu einem grippalen Infekt beginnt die „richtige“ Grippe (Influenza) in der Regel mit massiven Symptomen gekennzeichnet durch

- plötzlichen Erkrankungsbeginn mit hohem Fieber ( $\geq 38^{\circ}\text{C}$ )
- trockenen Reizhusten oder
- Kopf-, Muskel- und/oder Gelenkschmerzen.

Komplikationen (vor allem Atemnot, Lungen-, Herzbeutel- und Hirnhautentzündung) stellen besonders für Menschen mit bereits vorhandenen Grundkrankheiten ein hohes Risiko dar.

Bei Kindern ist die Fieberreaktion bis hin zu Fieberkrämpfen besonders auffällig.

Bei älteren Patienten kann die typische Influenzasymptomatik hingegen völlig fehlen.

Während einer Influenzapandemie kann es allerdings auch zu Abweichungen des typischen Krankheitsbildes kommen.

### Epidemie / Pandemie

Eine Grippeinfektion wird durch Influenza-Viren verursacht. Klinisch von Bedeutung sind für den Menschen die Typen A und B. Eine Epidemie (in einer bestimmten Region) oder Pandemie (bei weltweiter Ausbreitung) kann ausschließlich durch Influenzaviren vom Typus A ausgelöst werden, was unter anderem darin begründet liegt, dass dieser Typus besonders häufig neue Varianten hervorbringt.

Deutschland wird in den Wintermonaten, der sogenannten Grippesaison, regelmäßig von einer Grippeepidemie erfasst. Alle 10 bis 30 Jahre kann die Grippe zudem eine Pandemie auslösen die, nach bisherigen Erfahrungen, bis zu drei Jahre anhalten kann. Schon aus statistischen Gründen rechnen Influenzaexperten im Laufe der kommenden Jahre mit einer möglichen Grippepandemie. So könnte es, durch die mögliche

Kreuzung saisonaler Grippeviren mit Grippeviren aus dem Vogelreich, (wie zum Beispiel dem derzeit grassierenden Vogelgrippevirus H5N1) zur Entstehung eines neuen Supervirus kommen, was eine Grippepandemie mit möglicherweise vielen Todesopfern zur Folge hätte.

### Medikamente

Mit Oseltamivir (Tamiflu<sup>®</sup>) und Zanamivir (Relenza<sup>®</sup>), sogenannte Neuraminidasehemmer sind zwei antivirale Grippemedikamente auf dem Markt, die den Verlauf einer solchen Krankheit mildern können.

[Wirksam sind diese Medikamente nur, wenn die Einnahme bereits innerhalb von 48 Stunden nach Erkrankungsbeginn erfolgt.](#)

*Tamiflu<sup>®</sup>* ist bei Kinder ab 1Jahr zugelassen, *Relenza<sup>®</sup>* bei Kindern ab 5 Jahre.

Grippeexperten hoffen, dass die oben benannten Medikamente die Zeitspanne zwischen einem Ausbruch der Pandemie und der etwa drei bis sechs Monate dauernden Entwicklung eines Impfstoffs überbrücken können.

Darüber hinaus gibt es noch eine Reihe weiterer Arzneimittel, die gegen die Grippesymptome eingesetzt werden können, z. B. Paracetamol bei Fieber, Kopf- und Muskelschmerzen (siehe unten: Empfehlungen zur Selbstbevorratung). Bei bakteriellen Infektionen, z. B. Lungenentzündung, kann der zusätzliche Einsatz von Antibiotika erforderlich sein.

### Impfstoffe

Zu den wirksamsten vorbeugenden Maßnahmen gehört die jährliche Schutzimpfung gegen Influenza. Zielgruppen sind (laut Empfehlung STIKO)

- Personen über 60 Jahre
- Kinder, Jugendliche und Erwachsenen mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge einer Grunderkrankung, z.B. chronische

Krankheiten der Atmungsorgane, Diabetes

Ein Impfstoff gegen ein mögliches Pandemie-Virus kann jedoch erst dann entwickelt werden, wenn die entsprechende Virusvariante tatsächlich evident geworden ist.

### Empfehlungen zur Selbstbevorratung

Im Pandemiefall ist eine erhöhte Nachfrage an Arzneimitteln zur Behandlung der Grippe zu erwarten. Aus diesem Grund empfiehlt es sich folgende, nicht verschreibungspflichtige Mittel in der Hausapotheke vorzuhalten:

- Fieber- und Kopfschmerzmittel  
(zum Beispiel Paracetamol: Paracetamol-Tabletten 500 mg und gegebenenfalls für Kinder: Paracetamol-Zäpfchen 125 oder 250 mg)
- Nasenspray (auch hier gegebenenfalls auf Kinderdosierungen achten!)
- Hustensaft
- Erkältungstee

Weitere Informationen zur Selbstbevorratung erhalten Sie in der Broschüre

[„Für den Notfall vorgesorgt“](#).

des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

### Pflege und Betreuung zu Hause

Grundsätzlich sollten besonders gefährdete Personen (z. B. Säuglinge, Schwangere, Abwergeschwächte, chronisch Kranke und ältere Menschen) von erkrankten Personen separiert werden. Wenn es die räumlichen Verhältnisse gestatten, sollte der Kranke daher ein eigenes Zimmer erhalten. Für Pflegende empfiehlt es sich, bei der häuslichen Pflege einen dicht anliegenden Mund-Nasenschutz (z. B. FFP2) zu tragen. Nach jedem Kontakt mit der erkrankten Person sind die Hände gründlich mit Wasser und Seife zu waschen.

### Schutz der Bevölkerung

Im Pandemiefall sind die allgemeinen Hygieneregeln des Nationalen Pandemieplans zu beachten.

Hierzu gehören:

- das Vermeiden von Händegeben, Anhusten, Anniesen,
- das Vermeiden von Berührungen der Augen, Nase oder Mund,
- die Nutzung und sichere Entsorgung von Einmaltaschentüchern,
- Empfehlungen zu einer intensiven Raumbelüftung,
- das gründliche Händewaschen nach Personenkontakten, der Benutzung von Sanitäreinrichtungen und vor der Nahrungsaufnahme,
- die Absonderung von an Influenza erkrankten Personen und Säuglingen, Kleinkindern und Personen mit chronischen Erkrankungen,
- die Empfehlung für fieberhaft Erkrankte, im eigenen Interesse zu Hause zu bleiben, um weitere Ansteckungen zu verhindern,
- die Vermeidung von engen Kontakten zu möglicherweise erkrankten Personen,
- der Verzicht auf den Besuch von Theatern, Kinos, Diskotheken, Märkten, Kaufhäusern beziehungsweise die Vermeidung von Massenansammlungen sowie

- gegebenenfalls das Tragen eines einfachen Mund-Nasenschutzes in der Öffentlichkeit.

### Was ist die Vogel-/Schweinegrippe (Neue Grippe)?

Das Wort **Vogelgrippe** (aviäre Influenza) bezeichnet allgemein eine Erkrankung durch Influenzaviren bei Vögeln. Die Viren werden in wenig krankmachende (niedrig pathogene) und sehr krankmachende (hoch pathogene) Influenzaviren unterteilt. Hoch pathogene aviäre Influenzaviren der Subtypen H5 (insbesondere H5N1) und H7 können bei Nutzgeflügel, zum Beispiel Hühnern, zu schweren Schäden an den Tierbeständen führen, weil ein Großteil des infizierten Geflügels an der Krankheit verendet. Diese besonders schwere Form der Vogelgrippe wird oft auch als „Geflügelpest“ bezeichnet.

Insbesondere bei engen Kontakten zwischen erkrankten Vögeln und Menschen ist auch eine Übertragung auf den Menschen möglich, die insbesondere unbehandelt, zu schweren oder gar tödlichen Erkrankungen führen kann.

Die **Schweinegrippe (Neue Grippe)** ist eine durch Influenzaviren des Typ A/H1N1 verursachte Erkrankung der Atemwege. Die Übertragung vom Schwein auf den Menschen spielt eine untergeordnete Rolle. Der Hauptverbreitungsweg liegt in einer Mensch-zu-Mensch-Übertragung über Tröpfchen-Infektion (Husten, Niesen). Hinweise auf eine Übertragung über Lebensmittel bestehen nicht. Erhitzen des Schweinefleisches auf 72 °C tötet das Virus in jedem Fall ab.

### H und N , Unterscheidungsmerkmale der Viren

Mit **H** und **N** werden die beiden wichtigsten Eiweiße der Virushülle (**H**ämagglutinin und **N**euraminidase) abgekürzt. Im Tierreich existieren unterschiedliche Ausprägungen davon, die „durchnummeriert“ sind. Die in den letzten Jahrzehnten vorkommenden und

in der Bevölkerung zirkulierenden Influenzaviren gehören entweder zum Subtyp H3N2 und H1N1, beides Influenza-A-Viren, oder es sind Influenza B-Viren, die aber noch nie eine Pandemie ausgelöst haben.

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter [www.oberhausen.de](http://www.oberhausen.de)